

Sehr geehrte Frau Staatsministerin Meier,

sehr geehrter Herr Rektor Prof. Dr. Nolden,

sehr geehrte Frau Präsidentin Landesjustizprüfungsamt und Abteilungsleiterin II im SMJusDEG Dahlke-Piel,

sehr geehrter Herr Abteilungsleiter I im SMJusDEG Dr. Ross,

sehr geehrter Herr Präsident des Oberlandesgerichts Dresden Häfner,

sehr geehrter Herr Präs LG Chemnitz Huber,

sehr geehrter Herr Präs LG Zwickau Kirst,

sehr geehrte Frau VPräs AG Leipzig Dammer,

sehr geehrte Frau Dir AG Zwickau Ast,

sehr geehrte Frau Abteilungsleiterin Aus- und Fortbildung OLG Munsonius,

aber vor allem liebe Diplomandinnen und Diplomanden. Ich freue mich sehr, dass der Verband Sächsischer Rechtspfleger auch in diesem Jahr wieder die beste Diplomarbeit mit einem Buch und einem guten Tropfen Rechtspflegerwein auszeichnen und ein Grußwort an Sie richten darf.

Als ich vor exakt 20 Jahren mein Studium der Rechtspflege aufgenommen habe und der ersten Diplomierungsfeier als Zuschauer beiwohnen durfte, hätte ich es mir nie erträumen lassen, dass ich eines Tages hier stehen würde und Ihnen Glückwünsche übermitteln darf. Das macht mich glücklich und stolz zugleich.

Das erste Jahr als Rechtspflegerin oder Rechtspfleger ist ein Aufregendes. Das erste eigene Aufgabengebiet, die erste eigenverantwortliche Unterschrift unter einem Beschluss, einem Pfänder oder gar einem Haftbefehl, die erste unbequeme Entscheidung mit entsprechender Reaktion des Bürgers. Dies alles haben Sie bereits erfolgreich gemeistert. Neben all diesen neuen Eindrücken und Verantwortlichkeiten haben Sie es geschafft, eine komplexe, wissenschaftliche Arbeit zu erstellen und dürfen sich nun zu Recht und mit Stolz Diplomrechtspflegerin oder Diplomrechtspfleger (FH) nennen. Hierzu möchte ich Sie nochmals ganz herzlich beglückwünschen.

Mein Jahrgang wurde damals mit dem Jahrhunderthochwasser konfrontiert, was der alten Bibliothek im Keller „das Leben gekostet“, aber immerhin zu diesem schönen, modernen Neubau geführt hat. Wir dachten alle, das wäre schwer zu toppen, aber Corona hat uns hier leider eines Besseren belehrt. Unser bisher normaler Alltag existierte seit März plötzlich so nicht mehr. Der Zugang zu Gericht wurde, gezwungenermaßen, eingeschränkt oder gar ausgesetzt. Trotzdem musste die

Rechtspflege aufrechterhalten werden. Dieses hohe Gut galt es auch in der Krise zu schützen und zu wahren. Hier haben Sie erfolgreich Ihren Beitrag geleistet. Wir lernen daraus, dass wir durchaus in der Lage sind, uns auch auf unvorhergesehene, einschneidende Ereignisse einzustellen, unsere Abläufe anzupassen und dass dies keinen Abbruch in der Qualität unserer täglichen Arbeit bedeutet. Dass wir sogar in der Lage sind, ungeahnte neue Arbeitszeitmodelle zu entwickeln und auch von zu Hause aus unseren Pflichten verantwortungsvoll nachzukommen. Unsere Arbeit ist also nicht nur abwechslungsreich und vielschichtig, sondern auch unverzichtbar und systemrelevant, wie man neuerdings zu sagen pflegt.

Sie sind nun ein wichtiger Teil dieses Systems. Seien Sie stolz auf das bisher Erreichte. Sie haben ein anstrengendes Fachhochschulstudium erfolgreich gemeistert und halten Ihre Diplomurkunde in der Hand. Da darf man sich durchaus auch mal auf die Schulter klopfen, aber bleiben Sie auch neugierig und aufgeschlossen. Gesetze ändern sich, aber eben auch die äußeren Rahmenbedingungen unserer Arbeit. Diese werden Ihren Weg die nächsten gut 40 Jahre begleiten und Ihren Alltag entsprechend prägen. Machen Sie sich dafür stark, dass wir diesen gemeinsam mitgestalten können, um alle Faktoren des Berufs- und Privatlebens bestmöglich zu vereinen. Wirken Sie aktiv mit, die Wahrnehmung unseres Berufsstands zu steigern. Wir wollen die Rechtspflege auf dem hohen Niveau halten, das wir uns über Jahre aufgebaut haben. Setzen Sie sich dafür ein, nicht mehr nur als Folgepersonal des Richters oder Staatsanwalts bezeichnet zu werden, denn das wird uns und den auf uns übertragenen, verantwortungsvollen Aufgaben nicht gerecht. Wir sind unabhängige Entscheider, kein Annex.

Aber heute haben Sie eine andere Aufgabe. Feiern und genießen Sie den Tag. Lassen Sie die Korken knallen und sich beglückwünschen und vergessen, was schon morgen wieder im Büro auf dem Schreibtisch wartet. Ich wünsche Ihnen von Herzen alles Gute und viel Erfolg und so bleibt mir jetzt noch die ehrenvolle Aufgabe der Auszeichnung der besten Diplomarbeit. Diese wurde eingereicht von Frau Alicia Winter und trägt den Titel "Hafturlaub - ein Widerspruch in sich?"

Herzlichen Glückwunsch!

*Tanja Grundmann*